

A silhouette of a diverse crowd of people with their arms raised in the air, set against a white background. The crowd is positioned at the top of the slide, above a solid blue horizontal band.

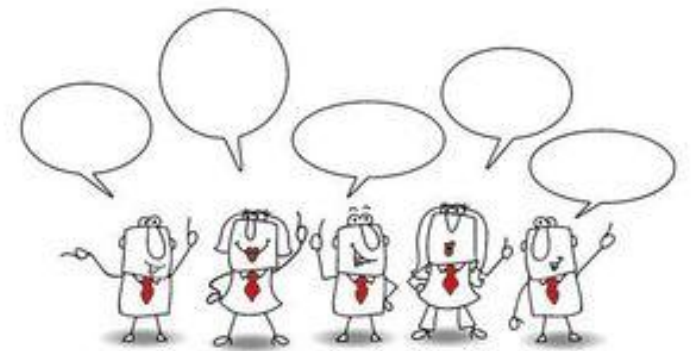
ÜBERBLICK

- **In welcher Situation bin ich?**
- **Mit wem will ich diskutieren?**
- **Um wen geht es mir?**
- **Welche Optionen habe ich?**
- **Was gibt es für typische Parolen und wie kann ich darauf reagieren?**
- **Wo finde ich Unterstützung?**



IN WELCHER SITUATION BIN ICH?

Die Situation hat großen Einfluss auf ein Gespräch. Dazu gehören auch die unterschiedlichen Rollen der Beteiligten. Stehst Du an einem Infostand und diskutierst mit Passant*innen wird das Gespräch anders sein als eines, das Du bei der Jugendweihe Deiner Cousine mit Deinem Onkel führst. Die Dynamik eines Gespräches hängt außerdem stark davon ab, ob es Zuhörer*innen gibt oder nicht.



- **Sei Dir über Deine Rolle und ihre Wirkung klar.**
- **Verdeutliche Dir die Situation und Deine Interessen & Möglichkeiten darin.**



MIT WEM WILL ICH DISKUTIEREN?

Wer ist mein Gegenüber?

Eine_n langjährige_n Funktionär_in rechter Parteien werde ich auch mit den besten Argumenten nicht überzeugen. Er_Sie diskutiert mit mir nicht, um meine Positionen zu bedenken, sondern um mich zu überzeugen und/oder eine Bühne für seine Propaganda zu haben.

Eine Person, die AfD-Propaganda hauptsächlich aus Medien bezieht und wiedergibt, um die Reaktion der Umgebung auszutesten, ist möglicherweise offen für Diskussionen. Hier lohnt es sich, auf Widersprüche hinzuweisen.



➤ **Arbeite Dich nicht an den Verbohrten ab, konzentriere Dich auf die Unentschlossenen.**



UM WEN GEHT ES MIR?

Nicht immer geht es nur um das direkte Gegenüber.

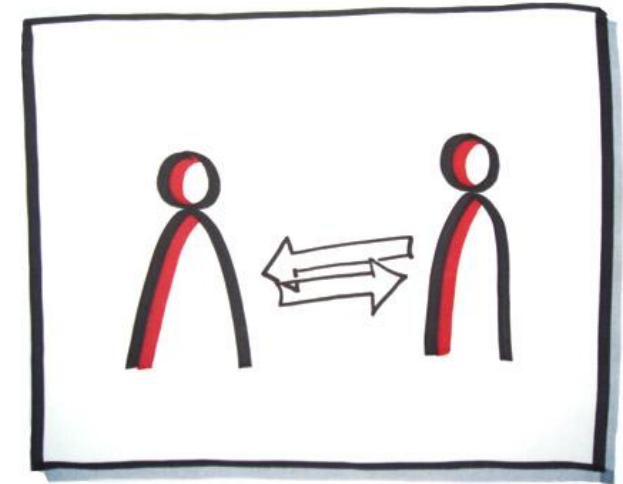
- Wenn rassistische/rechte Parolen laut werden, fühlen sich Angehörige von Opfergruppen unter Umständen bedroht.
- Sind Personen anwesend, die Schutz und praktische Solidarität brauchen?
- Sind die Umstehenden unschlüssig, lohnt es sich, trotz eines resistenten Gegenübers deutlich Position zu beziehen, um Anwesenden eine Orientierung zu geben und sie ggf. zu ermutigen.
- Befinde ich mich einer einheitlichen Gruppe gegenüber, die sich nicht für meine Argumente interessiert, sollte ich meine Kräfte nicht verschwenden.



WELCHE OPTIONEN HABE ICH?

Je nach Situation und Gegenüber habe ich verschiedene Handlungsmöglichkeiten:

- **Diskutieren:** Das ist dann ratsam, wenn mein Gegenüber zumindest prinzipiell offen ist.
- **Positionieren:** Ich kann auch Wichtiges mitteilen, ohne zu diskutieren. Manchmal lohnt es, sich auf die Positionierung zu konzentrieren.
- **Diskussion beenden:** Wenn mein Gegenüber kein Interesse an einer Diskussion hat, macht es keinen Sinn, sich an ihm abzuarbeiten. Wenn ich eine Diskussion beende, sollte ich das begründen.



A silhouette of a diverse crowd of people with their arms raised in the air, set against a bright yellow background. The crowd is positioned at the top of the slide, above the main title.

WAS GIBT ES FÜR TYPISCHE PAROLEN?

Viele der Parolen und Argumente der AfD und ihrer Fans ähneln sich.

Um reaktionssicher zu werden, kann man sich das Muster klarmachen und die Auseinandersetzung üben.

- Wie funktioniert diese Parole?
- Was soll sie bewirken?
- Wie kann ich dagegen Position beziehen?



TYPISCHE PAROLEN: DER FLICKENTEPPICH

Oft begegnet einem ein Muster, das wie ein Flickenteppich von Parolen ist.

Beispiel: „Da schmeißt man denen die Entwicklungshilfe hinterher, während unsere Obdachlosen hungern, dann kommen die hierher, weil wir ja das Sozialamt der Welt sind. Aber der Böse ist ja Putin, während Obama machen kann, was er will. In manchen Vierteln herrscht eh schon die Scharia!“

Eine solche Aneinanderreihung macht einen vor allem handlungsunfähig. Man kann unmöglich auf alles eingehen und dabei noch eigene Positionen darstellen.

- Auf das Muster hinweisen: „Das ist ja ein Mix aus Behauptungen.“
- Wenn möglich, das Muster unterbrechen, indem man auf einem Punkt besteht. Wichtig ist, sich nicht in diese Struktur ziehen zu lassen.





TYPISCHE PAROLEN: VERALLGEMEINERUNG

Häufig werden Einzelfälle verallgemeinert.

Beispiel: „Eine muslimische Schulfreundin meiner Tochter darf nie mit zur Klassenfahrt und kann auch nicht am Schwimmunterricht teilnehmen. Da sieht man ja, wie tolerant der Islam ist.“

Hier soll ein (nicht überprüfbares) Beispiel Eigenschaften einer gesamten Religion darstellen und ganze Bevölkerungsgruppen werden dafür verantwortlich gemacht.

→ Auf das Muster hinweisen und Widersprüche aufzeigen: „Und ein Beispiel zeigt, wie 1,6 Milliarden Menschen ticken? Wenn ich einen fundamentalistisch christlichen Nachbarn habe, der seine Tochter nicht mit zur Klassenfahrt lässt, heißt das dann, dass alle Christen so etwas tun?“

→ Position beziehen: „Unterdrückung von Frauen und Mädchen gibt es leider in allen Kulturen, Religionen und Ländern. Dagegen müssen wir kämpfen. Am besten tun wir das, indem wir Frauen unterstützen, die sich dagegen wehren und nicht indem wir gegen Muslime hetzen.“



TYPISCHE PAROLEN: TABUBRUCH

Beispiel: „Die AfD ist die einzige Partei, die sich traut, mal zu sagen, dass die Islamisierung eine Gefahr darstellt!“

Durch die Behauptung, es gäbe ein Tabu, soll die AfD als Kämpferin für die Meinungsfreiheit erscheinen. Die Behauptung selber wird dabei nicht begründet, sondern als wahr vorausgesetzt.

- ➔ Auf Widersprüche hinweisen: „So ein Tabu gibt es nicht, diese Aussage hört man leider ständig: Im Fernsehen, auf der Straße, in Büchern.“
- ➔ Auf Widersprüche hinweisen: „Wenn das ein Tabu ist, warum verkauft sich dann Sarrazins Buch so gut? Warum wurde er dafür nicht aus der SPD ausgeschlossen?“
- ➔ Position beziehen: Das ändert aber nichts daran, dass die Aussagen falsch und rassistisch sind. Sie unterstellt allen Muslimen einen gemeinsamen Plan und verdächtigt Flüchtlinge und Menschen mit Einwanderungsgeschichte, diesen Plan umzusetzen.

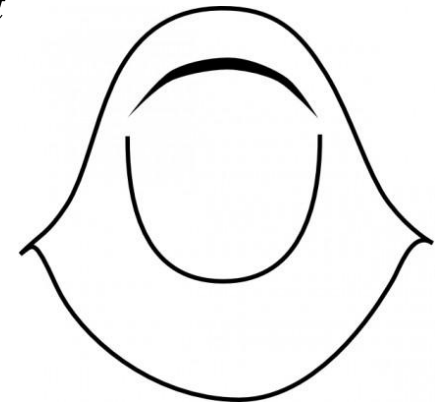


TYPISCHE PAROLEN: ISLAM

Beispiel: „Der Islam ist eine politische Ideologie und unterwandert Deutschland. Er gehört definitiv nicht zu unserer Gesellschaft.“

Muslime werden unter Generalverdacht gestellt. Ihnen wird eine gemeinsame Absicht unterstellt, gleichzeitig werden sie ausgegrenzt.

- Auf Widersprüche hinweisen: „Wen meinen Sie denn mit ‚der Islam‘, alle 1,6 Milliarden Muslime auf der Welt? Wie verständigen die sich denn auf eine gemeinsame Strategie, läuft das über WhatsApp?“
- Auf Widersprüche hinweisen: „Haben christliche Fundamentalist_innen auch einen solchen Plan und gehört damit das Christentum auch nicht zu Deutschland?“
- Position beziehen: „Als Lebensrealität von vielen Menschen, die in unserer Gesellschaft leben, gehört der Islam selbstverständlich zu Deutschland. Im übrigen steht in unserem Grundgesetz Religionsfreiheit. Was Sie betreiben ist der Versuch, Mitglieder unserer Gesellschaft zu Fremden zu machen.“





TYPISCHE PAROLEN: LÜGENPRESSE

Durch die allgemeine Unterstellung soll Kritik abgewehrt werden.

Beispiel: „Klar, dass Du schlecht über die AfD denkst, wo die gleichgeschaltete Pinocchio-Presse doch eh nur immer Lügen über die AfD verbreitet.“

→ Auf Muster hinweisen: „Mit dieser bequemen Haltung brauchst Du Dich ja gar nicht mehr mit Kritik auseinanderzusetzen, oder?“

→ Auf Widersprüche hinweisen: „Wer kontrolliert die Medien denn und wie geht das?“

→ Auf Widersprüche hinweisen: „Wenig Parteien bekommen so viel mediale Aufmerksamkeit wie die AfD.“





TYPISCHE PAROLEN: SEXUALAUFKLÄRUNG

Beispiel: „Und dann sollen unsere Kinder in der Schule auch noch mit so Schweinkram konfrontiert werden. Das ist doch nicht normal!“

Die Aussage definiert, was normal und was unnormal ist und damit auch, wer zur Gemeinschaft gehört und wer nicht.



- Auf Widersprüche hinweisen: „Sind Sie dagegen, dass Kinder aufgeklärt werden? Wie wollen Sie Jugendliche dann vor ungewollte Schwangerschaften und Geschlechtskrankheiten schützen?“
- Auf Widersprüche hinweisen: „Warum sollten Kinder nur über einen bestimmten Teil von Sexualität aufgeklärt werden?“
- Position beziehen: „Die Gesellschaft besteht halt nicht nur aus Heteros. Das sollten Kinder wissen.“



TYPISCHE PAROLEN: „SCHUTZ FÜR DAS LEBEN“

Beispiel: „Wir setzen uns für eine Willkommenskultur für Kinder ein! Jedes Jahr sterben XXXX Kinder durch Abtreibung!“

Die Aussage verwischt den Unterschied zwischen Kindern und Föten. Sie spricht Frauen das Recht ab, über ihren Körper zu entscheiden.

- Auf Widersprüche hinweisen: „Sie sprechen von Schwangerschafts-abbrüchen und nicht von getöteten Kindern, oder?“
- Auf Widersprüche hinweisen: „Wenn Sie so kinderfreundlich sind, warum richtet sich dann Ihre Familienpolitik nur an Vater-Mutter-Kinder-Familien und stärkt nicht Alleinerziehende oder gleichgeschlechtliche Paare mit Adoptionswunsch?“
- Position beziehen: „Ich finde, dass alle Menschen selbst über ihren/seinen Körper entscheiden dürfen sollen.“



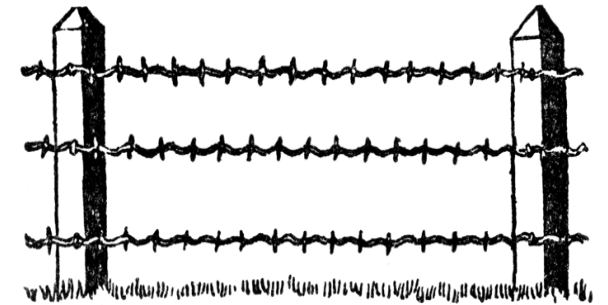


TYPISCHE PAROLEN: ASYLPOLITIK

Beispiel: „Wir sind ja auch gegen Massenunterkünfte.“

Die Aussage gibt vor, um das Wohl von Geflüchteten besorgt zu sein.

→ Auf Widersprüche hinweisen: „Wenn es Ihnen um das Wohl von Geflüchteten gehen würde, dann würden Sie sich für dezentrale Unterbringung einsetzen und nicht für eine Abschottung gegen Flüchtlinge?“



→ Position beziehen: „Sie schüren Ängste, wenn Sie gegen Massenunterbringung sind. Was wir brauchen, ist mehr sozialen Wohnungsbau für alle, statt ein Ausspielen von Flüchtlingen gegen andere Gruppen.“



TYPISCHE PAROLEN: ASYLPOLITIK II

Beispiel: „Wir können ja nicht alle aufnehmen.“

Die Aussage gibt vor, nicht ideologisch und nur sachorientiert zu sein.

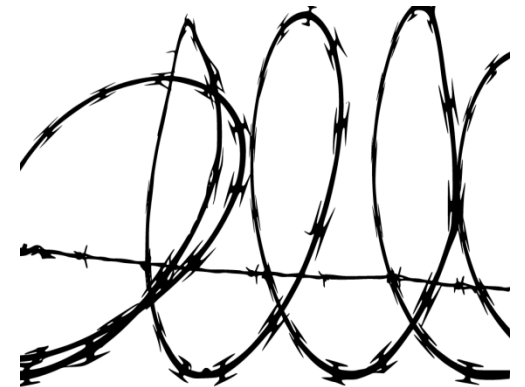
Sie unterstellt aber, dass „alle“ kommen wollen oder dass dies gefordert würde.“

→ Auf Widersprüche hinweisen: „Wie kommen Sie darauf, dass alle kommen wollen?“

→ Auf Widersprüche hinweisen: „Wissen Sie, wer die meisten Flüchtlinge aufnimmt?“

Das sind oft die Nachbarländer. Im Vergleich zur Einwohner_innenzahl nimmt Deutschland eher wenige Menschen auf.

→ Position beziehen: „Im Vergleich zu den Kosten der Abwrackprämie sind die Kosten für Flüchtlinge sehr gering. Es ist genug Geld da, es muss nur richtig verteilt werden.“



A silhouette of a diverse crowd of people with their arms raised in the air, set against a light background. The figures are of various heights and ages, creating a sense of a large gathering or protest.

TYPISCHE PAROLEN: ASYLPOLITIK III

Beispiel: „Man muss verstehen, wenn Leute Angst vor Kriminalität haben, wenn in ihrer Nachbarschaft eine Unterkunft für Flüchtlinge eröffnet wird.“

Hier wird Rassismus als nachvollziehbare Angst verharmlost. Flüchtlinge werden zu einer Gefahr gemacht.

- Auf Widersprüche hinweisen: „Informieren Sie sich doch dazu mal bei der Polizei. Es gibt keinen Anstieg von Straftaten im Umfeld von Unterkünften.“
- Position beziehen: „Kriminalität ist keine Frage der Herkunft, sondern eine Frage des sozialen Hintergrunds. Statistiken zeigen: Jugendliche mit ähnlichen sozialen Hintergründen sind beispielsweise auch ähnlich kriminell, egal, ob die Eltern aus Beirut oder Bayreuth kommen.“

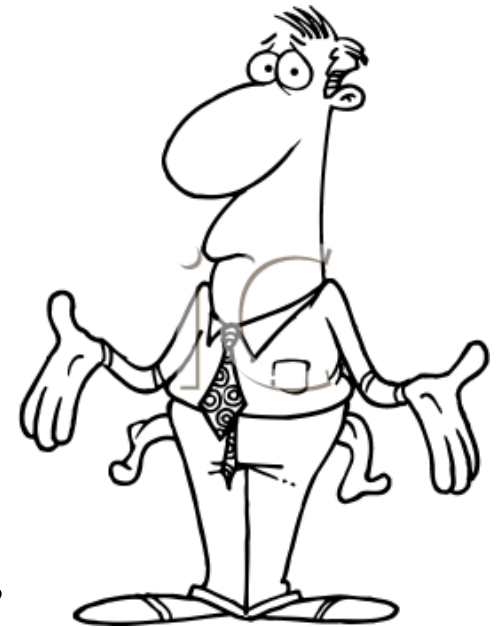


TYPISCHE PAROLEN: ASYLPOLITIK IV

Beispiel: „Für unsereiner ist nichts da, aber die Flüchtlinge kriegen alles hinterhergeworfen.“

Soziale Interessengruppen sollen gegeneinander ausgespielt werden.

- Auf Widersprüche hinweisen: „Was bekommen die denn angeblich hinterhergeworfen? Asylbewerber_innen erhalten weniger als Hartz-IV-Empfänger_innen und das ist schon wenig. Auch das Leben in einer Turnhalle stelle ich mir nicht besonders rosig vor.“
- Position beziehen: „Es geht darum, für eine gerechte Verteilung von Reichtum zu kämpfen, statt auf denen rumzuhacken, die noch weniger haben. Für die Bankenrettung wurde 2008 mehr als 100mal so viel ausgegeben, wie die Aufnahme von Flüchtlingen in diesem Jahr kosten wird.“





TYPISCHE PAROLEN: SOZIALPOLITIK

Beispiel: „Im Gegensatz zu den etablierten Blockparteien setzen wir uns für den Kleinen Mann ein.“

Die „etablierten Parteien“ verwischt alle Unterschiede zwischen bspw. CSU, SPD und DIE LINKE. So wird eine konkrete Kritik unmöglich. Für die AfD soll hier schon sprechen, dass sie neu ist.

- Auf Widersprüche hinweisen: „Wen meinen Sie denn genau? In puncto Renten, Steuern und Mindestlohn gibt es doch sehr unterschiedliche Positionen.“
- Auf Widersprüche hinweisen: „Ihre Partei will das Arbeitslosengeld, Sozialversicherung und Unfallversicherung für Arbeitnehmer_innen privatisieren. Das ist das Gegenteil einer Politik für die Kleinen Leute.“
- Auf Widersprüche hinweisen: „Ihre Partei will die Erbschaftssteuer abschaffen. Das ist auch nicht gerade eine Maßnahme, die arme Leute entlastet, sondern vor allem Reiche.“
- Position beziehen: „Die AfD behauptet, sich für die sozialen Interessen der „Kleinen Leute“ einzusetzen, dahinter verbirgt sich eine Klientelpolitik für die Oberschicht.“





WO FINDE ICH UNTERSTÜTZUNG?

Hier findest Du Unterstützung in Deiner Nähe:

- Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus
- Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum
- DGB/Gewerkschaften
- Rosa-Luxemburg Stiftung
- regionale/örtliche Antifa Gruppen/Bündnisse
- etc..





AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS!

VIELEN DANK FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT